



## **Einladung zur 2. Referendariatsversammlung in Frankfurt am Main**

Liebe Rechtsreferendar:innen,

hiermit möchten wir Euch ganz herzlich im Namen der **Referendariatskommission** (RefKo) beim Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. (BRF) zur

### **2. Referendariatsversammlung**

am **26. und 27. April 2025**

im IG-Farbenhaus in der Norbert-Wollheim-Platz 1, 60323 **Frankfurt am Main**

### **einladen!**

Wir, die Referendariatskommission, sind eine bundesweite Interessenvertretung von allen Rechtsreferendar:innen in Deutschland und wirken gezielt auf die Verbesserung des juristischen Vorbereitungsdienstes sowie der zweiten juristischen Staatsprüfung hin. In diesem Zusammenhang richten wir einmal jährlich die Referendariatsversammlung aus, zu der **alle Rechtsreferendar:innen eingeladen sind**. Als Rechtsreferendar:in gilt jeder, der sich im juristischen Vorbereitungsdienst befindet oder diesen vor maximal 12 Monaten beendet hat. Die Versammlung dient dem Austausch von Rechtsreferendar:innen über Bundesländergrenzen hinweg und insbesondere der Erarbeitung von Reformkonzepten zur juristischen Ausbildung.

Die Versammlung wird am Samstag, den 26.04.2025, um 10 Uhr beginnen und am Sonntag, den 27.04.2025, gegen 16 Uhr enden.

Auf dieser ReV wollen wir gemeinsam mit euch das Grundsatzprogramm zur Verbesserung des juristischen Vorbereitungsdienstes und der zweiten Staatsprüfung beschließen. Unseren Antrag für ein Grundsatzprogramm haben wir euch neben einen Tagungsreader, der das Programm und organisatorische Informationen rund um die ReV enthält, angehängt. Dort findet ihr auch Informationen, wie ihr Änderungsanträge einreichen könnt.

Die Teilnahme ist für euch **kostenlos!**

Grundsätzlich wird die Veranstaltung vor Ort in Frankfurt stattfinden. An dem **Workshop „Legal Tech und KI im juristischen Vorbereitungsdienst“** sowie an der Vorstellung der



Workshop-Ergebnisse und der Arbeit im Plenum am Sonntag wird aber auch eine **hybride Teilnahme** möglich sein.

**Meldet euch** daher bis zum 18.04.2025 um 24 Uhr unter dem folgenden Link **an**:

<https://forms.office.com/e/hm00mi7905>

Bei Fragen meldet euch gerne per E-Mail an: [refko@bundesfachschaft.de](mailto:refko@bundesfachschaft.de)

### **Konkret werden wir die folgenden Workshops anbieten:**

#### **1. Workshop: Legal Tech & KI im juristischen Vorbereitungsdienst**

Legal Tech und Künstliche Intelligenz (KI) sind längst keine Zukunftsmusik mehr – sie verändern die juristische Praxis bereits heute grundlegend. Doch welche Technologien gibt es aktuell? Was können sie leisten – und was (noch) nicht? Wie können diese Technologien für das juristische Lernen und Arbeiten eingesetzt werden und welche Kompetenzen brauchen die Jurist:innen der Zukunft?

Der Workshop „Legal Tech und KI im juristischen Vorbereitungsdienst“ soll sich mit diesen Themen beschäftigen. Wir werden gemeinsam einen praxisnahen Blick auf das Zusammenspiel von Recht, Technologie und Ausbildung werfen. Ziel des Workshops ist es, konkrete Ideen für den sinnvollen Einsatz von Legal Tech-Anwendungen im juristischen Vorbereitungsdienst zu entwickeln. In interaktiven Einheiten können diese von den Teilnehmenden auch selbst ausprobiert werden.

- ➔ **Lernen mit Legal Tech:** Wie können digitale Tools das Selbststudium und die Examensvorbereitung unterstützen?
- ➔ **Arbeiten mit KI-Anwendungen:** Wie helfen diese beim Lösen und der praktischen Umsetzung rechtlicher Fragestellungen?
- ➔ **Klausuren der Zukunft:** Wie verändert sich das Klausurenschreiben – und könnte eine KI besser Klausuren korrigieren als eine menschliche Korrektor:in?

#### **2. Workshop: Vielfalt im juristischen Vorbereitungsdienst**

Der juristische Vorbereitungsdienst ist eine zentrale Station auf dem Weg in den Justiz- und Rechtsberuf. Doch bislang spiegelt er die gesellschaftliche Vielfalt nur unzureichend wider. Menschen mit Migrationsgeschichte, mit Behinderungen, aus nicht-akademischen Familien oder aus der LSBTIQ\*-Community sind im Referendariat und in der Justiz oft unterrepräsentiert – trotz gleicher Qualifikation.



In diesem Workshop setzen wir uns mit den Ursachen und Auswirkungen dieser Ungleichverhältnisse auseinander. Wir beleuchten strukturelle Hürden, institutionelle Praktiken und individuelle Erfahrungen, die Vielfalt im juristischen Ausbildungssystem begrenzen. Gleichzeitig wollen wir den Blick nach vorn richten.

- ➔ **Ursachen von Nachteilsfaktoren:** Welche Faktoren begründen finanzielle, strukturelle und tatsächliche Barrieren im juristischen Vorbereitungsdienst?
- ➔ **Lösungsansätze:** Welche rechtlichen und tatsächlichen Rahmenbedingungen können zur Förderung von Diversität und Chancengleichheit im juristischen Vorbereitungsdienst geschaffen werden?
- ➔ **Umsetzung:** Wie können diese Rahmenbedingungen durchgesetzt und im bestehenden System integriert werden?

### 3. Workshop: Resilienz gegen Rechts

Die Justiz versteht sich heute als Hüterin der Demokratie – doch sie trägt noch immer die Spuren einer belasteten Vergangenheit. Das NS-Unrecht ist nicht nur Geschichte, sondern wirkt auch in der Gegenwart weiter: durch tradierte Denkmuster, stereotype Lernsachverhalte und subtile Diskriminierungen im juristischen Vorbereitungsdienst.

In unserem Workshop „Resilienz gegen Rechts“ setzen wir uns kritisch mit der Frage auseinander, wie historische Kontinuitäten aus der NS-Zeit bis heute in der juristischen Ausbildung und Praxis vorhanden sind – etwa durch rassistische oder antisemitische Narrative, die in Fallbeispielen oder der Haltung von Ausbilder:innen weiterleben. Dabei reflektieren wir, wie diese Prägungen unser Verständnis von Recht, Gerechtigkeit und Autorität beeinflussen – und welche Verantwortung wir als angehende Jurist:innen tragen. Ziel des Workshops ist es, ein Bewusstsein für diese historischen Spuren zu schaffen und gemeinsam Konzepte zu entwerfen, wie ein reflektierter, demokratischer und inklusiver juristischer Vorbereitungsdienst ausgestaltet werden kann.

- ➔ **Untersuchung bestehender Justiz-Strukturen:** Analyse in welchen Strukturen der Justiz und in welcher Gestalt sich das NS-Erbe niedergeschlagen hat
- ➔ **Aufarbeitung des NS-Unrechts in der Ausbildung:** Wie kann die Aufarbeitung des NS-Unrechts praxisnah in den juristischen Vorbereitungsdienst integriert werden?
- ➔ **Fremdenfeindliche Vorurteile im Arbeitsumfeld:** Welche rechtlichen und tatsächlichen Rahmenbedingungen können geschaffen werden, um Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit zu verhindern?

### 4. Workshop: Praxisbezug des juristischen Vorbereitungsdienstes und der zweiten Staatsprüfung

Das Rechtsreferendariat wird oft als Brücke zwischen Theorie und Praxis beschrieben – als entscheidende Phase, in der angehende Jurist:innen Praxiserfahrungen sammeln und



das juristische Handwerkszeug für das juristische Berufsleben erlernen sollen. Eine gelungene praktische Ausbildung lebt aber davon, den Berufsalltag als Anwält:in, Richter:in, Staatsanwält:in und Verwaltungsjurist:in realitätsnah kennenlernen zu können. Viele Rechtsreferendar:innen erleben jedoch ihre Stationen, die Arbeitsgemeinschaften und auch die zweite Staatsprüfung als praxis- und realitätsfern.

In unserem Workshop „Praxisbezug des juristischen Vorbereitungsdienstes und der zweiten Staatsprüfung“ wollen wir Konzepte erarbeiten, wie das Referendariat praxisnah, berufsorientiert und zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Folgende Themen und Fragen stehen dabei im Mittelpunkt:

- ➔ **Fehlende Einbindung in den Berufsalltag:** Wie kann eine aktivere Teilhabe an dem Berufsalltag der Stationsausbilder:innen gelingen?
- ➔ **Vernachlässigte berufspraktische Kompetenzen:** Wie können zentrale Kompetenzen der juristischen Berufsfelder, etwa Softskills, das Kommunizieren mit Mandanten, strategisches Arbeiten, oder digitale Kompetenzen sinnvoll in die Ausbildung integriert werden?
- ➔ **Unrealistische Prüfungsformate:** Welche Prüfungsformate können statt der derzeitigen zweiten juristischen Staatsprüfung die praktischen Kompetenzen der juristischen Berufsfelder widerspiegeln?
- ➔ **Fehlende Spezialisierungsoptionen:** Wie können individuelle Interessen und Karriereziele im Rahmen des Referendariats besser verfolgt werden?

Alle Workshop-Ergebnisse wollen wir in unser Grundsatzprogramm aufnehmen und darauf unsere weitere Arbeit in der Referendariatskommission zur Vertretung der Interessen aller Rechtsreferendar:innen aufbauen!

Wir freuen uns auf euch!

Liebe Grüße

Eure RefKo

*Timeela Manandhar, Abigail Filusch, Andreas Knecht, Melissa Gulde, Nicolai Laing und Hendrik Wanner*

P.S. Alle Detailinfos findet ihr in unserem Tagungsreader im Anhang!